

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

N^o 19. Sonntag, den 19. Juli 1829.

Die Auszehrung.

Keine Krankheit nimmt im englischen Heere so viel Soldaten weg, als die Auszehrung. Sie beträgt mehr als ein Dritteltheil aller andern Sterbefälle und in Irland fast die Hälfte, wie ein äußerst gewandter englischer Wundarzt Hutchinson, bemerkt hat. Vom 1. Januar 1818 bis 1. Oktober 1826 gab es in Irlands Militärhospitälern 2117 Tode,

und unter ihnen 888 an der Schwindsucht. Von Fiebern wurden nur 526 hingerafft. Es wäre zu wünschen, daß auch bei uns die Militär-Krankheits- und Sterbelisten in dem Betracht geprüft würden. Junge Leute, bei denen die Brust nicht vollkommen ausgebildet ist, sind als Soldaten bei dem ihnen obliegenden Dienste dieser Krankheit ganz vornehmlich unterworfen.

Redakteur und Verleger D. A. F e s t.

Vom 11. bis zum 17. Juli sind allhier begraben worden.

S o n n a b e n d.

Ein Knabe 30 Wochen, Hrn. Carl Ludwig Gotta's, Actuarii beim wohlöbl. Kreisamte, Sohn, in der Serbergasse.

S o n n t a g.

Eine Frau 55½ Jahr, Joh. Gottfried Paaschens, Hausbesizers Ehefrau, in den Straßenhäusern.

Eine Wöchnerin 86 Jahr, Hrn. Georg Böhlau's, Bürgers, Gold- und Silberarbeiters Ehefrau, in der Hainstraße.

M o n t a g.

Ein Mann 40½ Jahr, Hr. Carl Friedrich Münter, der Buchhandlung Besliffner, in der Ritterstraße.

Ein Knabe 4½ Jahr, Mstr. Carl Friedrich Gustav Schönley's, Bürgers und Schuhmachers Sohn, im Schuhmachersgäßchen.

Ein Mädchen 1 Jahr, Hrn. Johann August Moritz Horn's, Bürgers und Verfertigers chirurgischer Instrumente, Tochter, am Peterssteinwege.